

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ



Griechisches Staatszertifikat – Deutsch

NIVEAU C1

PHASE 4: Mündlicher Ausdruck und Sprachmittlung

Aufgabenstellung

MAI 2009

AUFGABE 1: MONOLOG

AUFGABE 1.1: Wohngemeinschaften

Prüfer an Kandidat A:

Um Geld zu sparen, wohnen mehrere Studenten oft in derselben Wohnung. Welche sind Ihrer Meinung nach die Vorteile einer solchen Wohngemeinschaft?

Prüfer an Kandidat B:

Und Sie? Wie finden Sie die Idee einer Wohngemeinschaft? Was sind Ihrer Meinung nach die Nachteile einer solchen Wohngemeinschaft?

AUFGABE 1.2: Talentshows

Prüfer an Kandidat A:

Würden Sie an einer Talentshow teilnehmen? Was für Chancen bieten solche Talentshows Ihrer Meinung nach den Teilnehmern?

Prüfer an Kandidat B:

Was meinen Sie? Haben Talentshows auch negative Auswirkungen auf die Teilnehmer? Begründen Sie Ihre Antwort.

AUFGABE 1.3: Auslandsaufenthalt

Prüfer an Kandidat A:

Welche Vorteile könnte ein längerer Auslandsaufenthalt mit sich bringen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Prüfer an Kandidat B:

Was meinen Sie? Welche Probleme könnten bei einem längerem Auslandsaufenthalt auftreten? Begründen Sie Ihre Antwort.

AUFGABE 1.4: Frauen- und Männertag

Prüfer an Kandidat A:

Der 8. März ist Frauentag. Finden Sie es wichtig, dass dieser Tag gefeiert wird? Warum (nicht)?

Prüfer an Kandidat B:

Was meinen Sie? Sollte der Männertag genau so gefeiert werden? Warum (nicht)?

AUFGABE 1.5: Marken- oder No-Name-Produkte?Prüfer an Kandidat A:

Was ist Ihre Meinung zu Markenprodukten? Erläutern Sie Ihre Ansicht.

Prüfer an Kandidat B:

Und Sie? Sind Sie der Meinung, dass No-Name-Produkte grundsätzlich qualitativ schlechter sind? Begründen Sie Ihre Meinung.

AUFGABE 1.6: RecyclingPrüfer an Kandidat A:

Finden Sie Recycling sinnvoll? Warum (nicht)?

Prüfer an Kandidat B:

Glauben Sie, dass die Griechen ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein haben? Warum (nicht)?

AUFGABE 2: SPRACHMITTLUNG**AUFGABE 2.1: Gesellschaftsspiele**Prüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Geschichte des Gesellschaftsspiels „Scrabble“.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Geschichte des Gesellschaftsspiels „Monopoly“.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner planen einen gemeinsamen Abend mit Freunden, an dem auch ein Gesellschaftsspiel gespielt werden soll. Der eine von Ihnen (Kandidat B) bevorzugt ein auf Wissen basierendes Spiel, der andere (Kandidat A) ein taktisches Spiel. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner zu überzeugen.

AUFGABE 2.2: Arbeit und WohlbefindenPrüfer an Kandidat B:

Nennen Sie Ihrem Gesprächspartner die Kriterien, nach denen man sich im Berufsleben Ziele setzen sollte.

Prüfer an Kandidat A:

Geben Sie Ihrem Gesprächspartner Ratschläge, wie man sich vor übermäßiger Erschöpfung am Arbeitsplatz schützen kann.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie diskutieren mit Ihrem Gesprächspartner darüber, wie man am besten zu Glück und Erfolg kommen kann. Der eine von Ihnen (Kandidat B) hält konkrete Zielsetzungen im privaten und beruflichen Leben für wichtig, während der andere (Kandidat A) eher auf Ausgleich und Entspannung setzt. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner zu überzeugen.

AUFGABE 2.3: Deutsches KinoPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Entwicklung des deutschen Films in den letzten zehn Jahren.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Gründe des wachsenden Erfolgs des deutschen Films.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie diskutieren mit Ihrem Gesprächspartner über den Erfolg des deutschen Films. Der eine von Ihnen (Kandidat B) ist der Meinung, dass die Thematik der Filme ausschlaggebend für ihren Erfolg ist, der andere (Kandidat A) hält andere Faktoren für wichtiger. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner zu überzeugen.

AUFGABE 2.4: Griechische Künstler im AuslandPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Kurzbiographie von Panos Karnezis.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Kurzbiographie von Anastasia Revi.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie diskutieren mit Ihrem Gesprächspartner über Karrierechancen griechischer Künstler im Ausland. Der eine von Ihnen (Kandidat B) hält den Beruf des Schriftstellers für erfolgsversprechender, der andere (Kandidat A) den des Regisseurs. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner zu überzeugen.

AUFGABE 2.5: Cleveres ShoppingPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Einkaufsstrategien vor dem Einkauf.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Einkaufsstrategien bei bzw. nach dem Einkauf.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie diskutieren mit Ihrem Gesprächspartner über Einkaufsverhalten. Der eine von Ihnen (Kandidat B) hält die Strategien vor dem Einkaufen für wichtiger, der andere (Kandidat A) die bei bzw. nach dem Einkaufen. Einigen Sie sich auf die drei wichtigsten Einkaufstipps.

AUFGABE 2.6: BuchkritikPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über das neueste Buch über Leonardo da Vinci.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über den neuen Krimi von Patricia Cornwell.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner unterhalten sich darüber, welche Art von Büchern sie bevorzugen. Der eine von Ihnen (Kandidat B) zieht Bücher vor, die Wissen vermitteln, der andere (Kandidat A) Unterhaltungsliteratur. Erläutern Sie Ihre Vorlieben.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ